

Kiel, 12.10.2006

**Landtag
aktuell**

**Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Redebeginn**

TOP 20 – Integrierte Meerespolitik (Drucksache 16/997)

Rolf Fischer:

Wir müssen den Ostseeraum zur maritimen Modellregion machen!

Nicht immer ist bereits die Durchführung einer Konferenz ein Erfolg. Bei der im September in Kiel stattgefundenen Konferenz zur Europäischen Meerespolitik kann man zu Recht von Erfolg sprechen, denn dass Schleswig-Holstein diese internationale Konferenz durchführen konnte, ist Ausdruck der großen Anerkennung und der hohen Kompetenz, die unser Land in dieser Frage europaweit genießt.

So soll es bleiben, denn nach der Vorlage des Grünbuches und während des laufenden Konsultationsverfahren wird es entscheidend darauf ankommen, **dass die Küstenländer diese Politik vorantreiben**, konkretisieren und zu einem Entscheidungsstand bringen, hinter den man nicht mehr zurückfallen kann. Die Erklärung der Konferenz ist dazu ein wichtiger Schritt und von uns aktiv zu unterstützen. Anknüpfungspunkte gibt es genug.

Ich möchte mich hier auf wenige zentrale Punkte beschränken:

Die Verbreiterung der Wissensgrundlagen, wie in Punkt 1. genannt, die Verstärkung der maritimen Forschung, die stärkere Berücksichtigung der maritimen Forschung in den europäischen Förderprogrammen – das sind richtige Ansätze, die wir in Schleswig-Holstein mit unseren absolut profilierten wissenschaftlichen Instituten nutzen müssen.

Gerade Bereiche wie die nachhaltige Blaue Biotechnologie, sichere Gewinnung und Nutzung von Energie, alternative Schiffsantriebe und sichere Schiffe – alles das wird in Schleswig-Holstein erfolgreich entwickelt und auch praktiziert. Das maritime Cluster in Kiel z.B. arbeitet mit großem Engagement daran, sich, uns und damit die Meerspolitik zukunftsfähig zu machen. Und es ist richtig, wie in der Resolution vermerkt: Diese **Cluster müssen noch stärker als bisher miteinander vernetzt werden**; und zwar nicht nur auf regionaler oder nationaler, sondern **auch auf europäischer Ebene**. Das wird den maritimen Standort Schleswig-Holstein nachhaltig stärken.

Und wer noch ein ökonomisches Argument benötigt, dem sei gesagt: In diesen Bereichen werden **Wachstumspotenziale** in den nächsten fünf Jahren von mehr als 15% erwartet. Das ist enorm und wir würden unter unseren Möglichkeiten bleiben, wenn wir uns nicht an dieser Entwicklung beteiligten.

Ich möchte noch einen zweiten Punkt ansprechen: Das Grünbuch hat überzeugt, die Beteiligungsphase läuft, wir werden in den kommenden Jahren daran gemessen werden, ob es gelingt, unsere Ideen umzusetzen und unsere Ziele zu erreichen – aus der Vision Schritt für Schritt reale Politik zu machen. Wir sind auf dem Weg, deshalb ist es richtig, **neue Instrumente für eine integrative Meerespolitik zu entwickeln**.

Der Kongress hat unter Punkt 6. eine Reihe von guten Vorschlägen gemacht. Besonders die **Einrichtung eines Ausschusses für Europäische Meerespolitik im Europäischen Parlament** finde ich gut. Dies wäre ein geeignetes Instrument, das Kontinuität garantiert, das die politische Diskussion fortführt und das politisch-parlamentarische Koordination und Kontrolle gewährleistet.

Zum Abschluss: Der Ostseeraum muss zur maritimen Modellregion werden! Es ist richtig, eine gemeinsame nachhaltige Vision zu entwickeln. **Wir sind die einzige Region in ganz Europa, die dies leisten kann**. Weder die Mittelmeerregion noch die

Küstenanrainer können dies schaffen; hier fehlt Bewusstsein und Wissen, hier fehlen noch Akteure und Aktivitäten. Also bietet sich für den Ostseeraum eine große Chance zur beliebten Alleinstellung. Nutzen wir sie, es liegt an uns!